

Heute Abend war das Dach voller Schwalben.

Ich weiß nicht, wann sie gekommen sind. Irgendwann saßen sie einfach dort, dicht nebeneinander auf dem First, und noch mehr flogen über dem Garten ihre Kreise. Im hinteren Teil des Hauses war ich übrigens noch nicht wieder. Ich nehme es mir immer wieder vor und finde dann erstaunlich vernünftige Gründe, es auf morgen zu verschieben.

Die Katzen bemerkten die Schwalben natürlich sofort.

Akasha saß auf der Fensterbank und beobachtete das Ganze mit einer Ruhe, die Alice und Anakin offenbar nicht hatten.

Alice saß unter dem Fenster und schätzte ihre Chancen wohl besser ein, als sie waren. Anakin hatte beschlossen, dass ein Sprung vom Gartentisch vermutlich reichen würde. Er reichte nicht.

Virn meinte, die Schwalben würden sich sammeln, bevor sie nach Süden ziehen. Also blieb ich noch eine Weile draußen und sah ihnen zu.

Bald sind sie wieder weg.

Alice und Anakin warteten derweil wohl noch auf eine Schwalbe, die einen Fehler machte.

2. September

Heute hat es am Haus geklopft. Und zwar nicht an der Tür.
Irgendwo weiter oben.

Virn und Tain haben eine ganze Weile erfolglos gesucht, und ich war irgendwann ziemlich sicher, dass das Geräusch aus dem hinteren Teil des Hauses kam. Dort war ich seit meinem letzten Besuch immer noch nicht wieder. Tavik schwebte derweil von Fenster zu Fenster und versuchte herauszufinden, ob das Klopfen von draußen kam. Die Katzen saßen alle interessiert an den Fenstern und schauten unserem Schauspiel zu.

Kelm meinte, wir würden uns völlig umsonst verrückt machen.

Das sagte er natürlich erst, nachdem wir schon überall nachgesehen hatten.

Am Ende war es die große Eiche hinter dem Haus. Die ersten Eicheln fallen herunter und landen dabei auf dem Dach und manchmal auch an den Fensterläden.

Seitdem klopft es alle paar Minuten.

Kelm behauptet jetzt, er hätte das von Anfang an gewusst.

Na klar.